

Pius Redenböck: Schluchtenflitzen mit dem LKW

Der Steckbrief:

Name: Pius Leonhard Redenböck
Spitzname: Koppser (Hausname meines Elternhauses)
Wohnort: Dorfstraße 13 in Oibich
Geburtsort, Alter: Fahrnbach/Isen, werde immer älter
Familienstand: verheiratet seit 16 Jahren mit Gabi und drei Mädels
Beruf: Schreiner, jetzt Kraftfahrer
Charakter: ehrlich und ois z'guad

Persönliches:

Lieblingsspeise: alles außer Fischgerichte
Lieblingsgetränk: Kaffee, Wasser und Tee nur bei Krankheit
Lieblingsbiersorte: Unertl Weißbier
Lieblingswirtschaft: Kalteneck, Kreuzwirt und der Wirt z Pemmering
Lieblingslied/-sänger: „I walk the line“ von Johnny Cash
Hobbys: Motorradfahren, Skifahren und Bergwandern
Lieblingssfilm/-serie: „Schluchtenflitzer“ (80er Jahre)
Lieblingssport: sämtliche Motorsportarten
Lieblingsgruppierung: Gebirgstrachtenverein D'Autaler Hohenlinden

Das Gespräch:

Was wärst Du gerne geworden?

Wenn ich nicht die Zusage für eine Lehre als Schreiner bekommen hätte, wäre ich Auto-mechaniker geworden. Während meiner Wehrpflichtzeit habe ich den LKW-Führerschein erworben und fahre seit 21 Jahren nun Lastwagen.

Was wünschst Du dir für deinen Heimatort am meisten?

Damit der Dorfcharakter erhalten bleibt, sollten nicht zu viele „Stoderer“ auf das Land ziehen. Die Kühe stinken, der Hahn kräht zu früh und die Kirchenglocken sind zu laut – auf solche Mitbürger können wir verzichten. Ich wünsche mir, dass die Zugezogenen sich am Dorfleben und in den Vereinen beteiligen.

Was würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Ich würde gar nicht auf eine einsame Insel fahren, weil ich keinen Sandstrand mag, außerdem langweilt mich das faule Rumliegen zu Tode.

Was würdest Du machen, wenn Du ein Jahr Urlaub hättest?

Einmal um die Welt reisen, Motorrad fahren und meinen Schulfreund in den USA besuchen.

Was magst Du überhaupt nicht?

Wenn man Leute, denen es gesundheitlich oder psychisch nicht gut geht, noch einen „Drauf“ gibt. Des weiteren mag ich nicht, wenn Gerüchte verbreitet werden und Unehrllichkeit. Nicht zu vergessen, wenn meine Kinder und Gabi mir nicht folgen!

Wobei oder wodurch kommst Du ins Schwärmen?

Wenn meine Frau einen „guden“ Schweinsbraten mit Semmelknödel für mich aufischt, da schmelze ich dahin. Der sonntägliche Frühschoppen bzw. Dämmererschoppen bei einem Wirtshaus meiner Wahl, die sind mir heilig.

In welcher Zeit, würdest Du gerne leben?

Die 80er und 90er Jahre waren für mich total unbekümmert und sehr erlebnisreich. Da wäre ich gerne Mitglied der Schluchtenflitzer-Mopedgang gewesen, denn mit dieser Lebensweise konnten wir uns gut identifizieren.

Hast Du einen Witz parat?

Kommt der Perzlmeier in die Apotheke und deutet mit fünf Finger ohne etwas zu sagen. Worauf der Apotheker fragt: „Brauchst du a Handcreme?“ darauf der Perzlmeier: „Na zu meinen Nachbarn kimmt a Bus



Pius, wie er lebt und lebt - gemütlich bei einer seiner Lieblingsbeschäftigungen. Foto: privat

mit lauter Tschechenweiber! Gib mia fünf Kondome, i glab do geht heid no wos!“ Am nächsten Tag kommt der Perzlmeier wieder in die Apotheke und deutet diesmal mit zehn Fingern. Auf die Frage des Apothekers, ob er heute zehn Kondome benötigt; meint Perzlmeier: „Na, heid brauch i a Handcreme, der Bus mit de Weiber is ned kemmal!“

Wie sieht Deine Traumfrau aus?

Ich habe vier Stück davon zu Hause, mit denen ich alle Hände voll zu tun habe.

Welche Erlebnisse und Erfahrungen haben Dich am stärksten geprägt?

Positiv war für mich die freie und unbekümmerte Kindheit. Des weiteren die Bundeswehrzeit bei der Luftwaffe vor über 20 Jahren, denn die Kameradschaft und den Zusammenhalt findet man selten. Deshalb trifft sich der harte Kern von fünf Kameraden einmal jährlich zu einer gemütlichen Runde. Natürlich auch der Hausbau (1992-94), die Hochzeit mit Gabi und die Geburten meiner drei Mädels: Anna, Katharina und Lena

Negative Erlebnisse waren für mich der frühe Tod meines Bruders Lorenz durch seine Krebskrankheit 2003 und der Unfalltod meines Schwagers Sigi 1995 und die Schicksalschläge in meinem Freundeskreis.

Pius, wie Du uns erzählt hast, bist du öfters beim Stamm-

tisch in Pemmering. Wen triffst Du denn dort?

Der Stiefelclub aus Pemmering, ist eine Fußballfreizeitmannschaft, der sich dort regelmäßig trifft. Ich kann zwar nicht Fußball spielen bin aber Mitglied, weil ich die Jahresausflüge, wie z.B. den Skiausflug so toll finde und mich mit den Stammtischfreunde so gerne treffe.

Wie hast Du das Herz von der Gabi eigentlich erobert?

Hab die Gabi seit 1985 schon öfters getroffen, z.B. beim Tanzen. Wir haben uns zwar mehrmals unterhalten, doch nie was Konkretes ausgemacht. Jeder ging nach diesen Abend immer seine eigene Wege. Eines Abends sagte ich zu Gabi: „Ich melde mich bei dir!“ Sie darauf: „Du machst ja eh nur Sprüch!“ Das hat zu mir noch keine gesagt, dass wollte ich nicht auf mir sitzen lassen und habe um ein Rendezvous gebeten. Seitdem sind wir ein Paar.

Letzte Frage: Was hältst Du vom NB-Magazin und auf die Umstellung in Farbe?

Ich finde das NB-Magazin wirklich toll, denn es ist speziell auf Albaching und den umliegenden Gemeinden, Ortschaften den Vereinen und Personen zugeschnitten, weiter so ... wenn die Farben „natürlich“ bleiben, dann kann es nur noch besser werden.

Vielen Dank für das Gespräch!

Gerty Trautbeck und Stefan Fleidl